

# **Modulhandbuch**

## **BA Vergleichende Literaturwissenschaft Nebenfach Philologisch-Historische Fakultät**

**Sommersemester 2020**

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) C Vertiefungsmodul Nebenfach

VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur (8 ECTS/LP, Pflicht) \* ..... 3

## 2) A Basismodule Nebenfach

VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) \* ..... 5

VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Pflicht)  
\* ..... 7

VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) \* ..... 9

VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) \* ..... 11

## 3) B Aufbaumodul Nebenfach

VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (8 ECTS/LP, Pflicht)..... 14

VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 (6 ECTS/LP, Pflicht) \* ..... 16

VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) \* ..... 18

<b>Modul VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur</b> <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Key Concepts in European Literature</i>		8 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Historische Vertiefung der literaturtheoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich der historischen Poetik, insbesondere in Bezug auf epochentypische Autorenpoetiken. Sie sind in der Lage, diese Poetiken historisch zu kontextualisieren und mit gegenwärtigen Literaturtheorien zu vergleichen. Damit einher geht die Fähigkeit zur geschichtlichen Situierung aktueller literaturtheoretischer Ansätze. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden reflektieren die Historizität literaturtheoretischer Konzepte und begreifen dadurch die Offenheit und prinzipielle Veränderbarkeit literaturwissenschaftlicher Theoriebildung. Sie vermögen es dadurch auch, ältere literarische Texte im Kontext zeitgenössischer Auffassungen von Poesie bzw. Literatur zu betrachten und daraus spezifische Leistungen von Literatur abzuleiten. Zugleich erkennen sie die historische Relativität ihres wissenschaftlichen Gegenstandsbereichs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln eine fortgeschrittene kognitive Auffassung ihres Gegenstands. Sie besitzen die Voraussetzungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Sie sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse in eine berufliche Tätigkeit einzubringen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072) + Europäische Literaturgeschichte 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 073 und BacVL 074), Aufbaumodul: Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse (Nebenfach) (BacVL 171)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: HS zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**HS (BA/LA): Lebendige Gegenstände. Künstliche Intelligenz vor der Künstlichen Intelligenz?** (Hauptseminar)

**HS/Ü (BA): Gerüchte, Vorurteile und Stereotype – Erzählen über ‚die Anderen‘** (Hauptseminar)

Hans-Joachim Neubauer konstatiert drei Phasen eines Gerüchts: erstens eine Inkubationszeit, also die Verbreitung des Gerüchts innerhalb eines kleinen Kreises, in der zweiten Phase kommt es dann zu einem Weitererzählen in verschiedenen gesellschaftlichen Milieus und die dritte Phase ist die aktive Handlung, die eine Konsequenz über das verbreitete Stigma demonstriert. Während dieser Phasen durchläuft das Gerücht wiederum Veränderungen: Die Nivellierung vereinfacht das Erzählte auf ein Minimum und soll so die tellability (Labov/Waletzky) sichern; damit eng verbunden ist der Schritt der Akzentuierung, um das Gerücht durch Zuspitzung möglichst prägnant zu machen, und letztlich die Assimilation, die eine Anpassung des Gerüchts an den jeweiligen Kontext vorsieht. Wann wird das Gerücht zu einem Vorurteil und Stereotyp? Welche Milieus und Kreise werden in literarischen Texten beschrieben, die sich mit Gerüchten, Stereotypen und Vorurteilen auseinandersetzen? Wie wird die Exklusion literarisier  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**C, Vertiefungsmodul VL (NF, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur)**

Modulprüfung

**Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

<b>Modul VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1</b> <i>Introduction to Comparative Literature 1</i>		8 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Anna-Lena Eick		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Fachs		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Semiotik und über die Fähigkeit zur Analyse der Bedeutungs- und der Handlungsebene literarischer Texte. Sie differenzieren literarische Texte von anderen Textsorten und ordnen sie in ihren kommunikativen Funktionen ein. Die Studierenden kennen basale Unterschiede von Text und Bild und deren mögliche Beziehungen. Sie analysieren literarische Übersetzungen auf den textimmanenten Ebenen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über einen methodisch kontrollierten Zugang zu literarischen Texten. Sie beurteilen die Relevanz von kulturellen Kontexten für die Textanalyse. Sie unterscheiden verschiedene strukturelle Ebenen literarischer Texte. Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher wie schriftlicher Form und diskutieren diese in Gruppen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertreten ihre Standpunkte argumentativ und sachbezogen. Sie sprechen adressatenbezogen und passen ihre Ausdrucksweise dem Fachdiskurs an. Sie differenzieren zwischen ihrem privaten, lebensweltlichen Umgang mit Literatur und einem wissenschaftlichen Umgang.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundkurs Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Grundkurs <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft</b> (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Zeichen- und Textbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse,		

literarische Übersetzung, Literatur und kulturelles Wissen sowie literarische Kommunikation. Der Besuch des dazugehörigen Begleitkurses ist obligatorisch.

**Modulteil: Begleitkurs zum Grundkurs**

**Lehrformen:** Kurs

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Begleitkurs zum GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft**

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprfung.

**Prüfung**

**A, Basismodul VL (Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)**

Modulprüfung

**Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

<b>Modul VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2</b> <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Introduction to Comparative Literature 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Sebastian Feil		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Fachs		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Thematisches Einführungsseminar</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Thematisches Einführungsseminar: Romantische Poetologie</b>		

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität in Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

**Prüfung**

**A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)**

Modulprüfung

**Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Seminararbeit



<b>Modul VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1</b> <i>European Literary History 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>V: Epochen der europäischen Literatur</b> (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel,		

sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

#### Modulteil: PS zur europäischen Literatur

**Lehrformen:** Proseminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8.0

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **PS/HS (MA): Traum vom Paradies oder Kitsch? Welche Chance hat die Idylle?** (Proseminar)

Angesichts der selbstverständlichen Erwartung von Katastrophen scheint es offenbar keinen Platz mehr zu geben für Vorstellungen von Idyllik. Der Verdacht der Weltflucht, des Rückzugs in den Elfenbeinturm oder den Kitsch liegt nahe. Allerdings ist die Selbstbehauptungskraft der Idylle gegenüber allen Szenarien des Untergangs erstaunlich, als geschichtsphilosophische Projektion, als Utopie, als "Oase". Das Seminar möchte sich dieser durchaus heiklen Problematik jedenfalls mit gutem Gewissen stellen. Gelesen werden Texte zur Theorie (Schiller, Jean Paul u. a.), sodann literarische Fallbeispiele von Goethe und Kleist über Mörike und Nietzsche bis hin zu Thomas Mann – und, so wird gemeinsam entschieden – darüber hinaus, etwa hin zu Peter Handke. Bereitschaft zu breiter Lektüre und prekären Fragestellungen ist Teilnahmevoraussetzung.

... (weiter siehe Digicampus)

##### **PS/Ü: Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerung und Identitätskonstruktion**

(Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis

... (weiter siehe Digicampus)

##### **PS/Ü: „Ordinary men and women“ – Täterinnen und Täter in Literatur und Film** (Proseminar)

War es eine Banalität des Bösen, die ‚ganz gewöhnliche‘ Männer und Frauen zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen veranlasste oder waren es pathologische Gründe, die zu den NS-Verbrechen führten? Antworten auf diese Frage suchen u.a. die Historiographie und die Sozialpsychologie. Aber auch literarisch-fiktionale Texte befassen sich mit diesem Problem. So stellt sich die Frage, ob sich die Erklärungsansätze der Historiographie, der Sozialpsychologie und die von literarisch-fiktionalen Texten unterscheiden, oder ob sie bereits in ihren verschiedenen sind. Das Seminar will nicht das ‚Wie‘, sondern das ‚Warum‘ der Täterschaft in den literarisch-fiktionalen Texten eruieren, aber auch welche verschiedenen Erzählweisen in Romanen, Dramen und Filmen im Umgang mit diesem Thema gewählt werden. Wir werden uns deshalb mit Texten befassen, die Perspektiven von NS-VerbrecherInnen in den Mittelpunkt stellen. Dabei soll neben der komparatistischen Untersuchung literarischer Texte eine kritische Betr

... (weiter siehe Digicampus)

#### Prüfung

##### **A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)**

Modulprüfung

##### **Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

<b>Modul VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2</b> <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), European Literary History 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Julia Kolloda		
<b>Inhalte:</b> Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in einzelnen Literaturepochen und erwerben die Fähigkeit, exemplarische Texte in ihrem historischen Kontext zu untersuchen. Sie lernen für eine weitere Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer weiteren Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen an weiteren Beispielen, die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu beurteilen. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden üben Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie üben das Arbeiten in Moderationsteams.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: V oder Ü zur europäischen Literatur</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>PS/HS (MA): Traum vom Paradies oder Kitsch? Welche Chance hat die Idylle?</b> (Proseminar) Angesichts der selbstverständlichen Erwartung von Katastrophen scheint es offenbar keinen Platz mehr zu geben für Vorstellungen von Idyllik. Der Verdacht der Weltflucht, des Rückzugs in den Elfenbeinturm oder den Kitsch liegt nahe. Allerdings ist die Selbstbehauptungskraft der Idylle gegenüber allen Szenarien des Untergangs erstaunlich, als geschichtsphilosophische Projektion, als Utopie, als "Oase". Das Seminar möchte sich dieser durchaus heiklen		

Problematik jedenfalls mit gutem Gewissen stellen. Gelesen werden Texte zur Theorie (Schiller, Jean Paul u. a.), sodann literarische Fallbeispiele von Goethe und Kleist über Mörike und Nietzsche bis hin zu Thomas Mann – und, so wird gemeinsam entschieden – darüber hinaus, etwa hin zu Peter Handke. Bereitschaft zu breiter Lektüre und prekären Fragestellungen ist Teilnahmevoraussetzung.  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerung und Identitätskonstruktion**

(Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: „Ordinary men and women“ – Täterinnen und Täter in Literatur und Film** (Proseminar)

War es eine Banalität des Bösen, die ‚ganz gewöhnliche‘ Männer und Frauen zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen veranlasste oder waren es pathologische Gründe, die zu den NS-Verbrechen führten? Antworten auf diese Frage suchen u.a. die Historiographie und die Sozialpsychologie. Aber auch literarisch-fiktionale Texte befassen sich mit diesem Problem. So stellt sich die Frage, ob sich die Erklärungsansätze der Historiographie, der Sozialpsychologie und die von literarisch-fiktionalen Texten unterscheiden, oder ob sie bereits in ihren verschiedenen sind. Das Seminar will nicht das ‚Wie‘, sondern das ‚Warum‘ der Täterschaft in den literarisch-fiktionalen Texten eruieren, aber auch welche verschiedenen Erzählweisen in Romanen, Dramen und Filmen im Umgang mit diesem Thema gewählt werden. Wir werden uns deshalb mit Texten befassen, die Perspektiven von NS-VerbrecherInnen in den Mittelpunkt stellen. Dabei soll neben der komparatistischen Untersuchung literarischer Texte eine kritische Betr  
... (weiter siehe Digicampus)

**V: Epochen der europäischen Literatur** (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

**V: Über-Lebens-Kunst: Literatur als Kampf gegen den Tod** (Vorlesung)

Neben der Liebe gibt es vermutlich kein zweites Thema, das uns so beschäftigt: die Abschiede, die Endlichkeit, der Tod. Auch die Literatur stellt die Frage, ob und was danach kommt, sie erfindet sogar Jenseitsreisen und Unterweltszenarien. Die Vorlesung versucht, das große Thema aus drei Richtungen zu beschreiben: Es geht um Begegnungen mit dem Tod (um die Angst und ihre Überwindung, um Gericht und Auferstehung, um Mord und Freitod), sodann um literaturgeschichtliche Fallstudien (Barock, Romantik, Expressionismus), zuletzt aber um literarische Auswege: das Tricksen, das Planen und das Aushalten.

**Modulteil: PS zur europäischen Literatur**

**Lehrformen:** Proseminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**PS/HS (MA): Traum vom Paradies oder Kitsch? Welche Chance hat die Idylle?** (Proseminar)

Angesichts der selbstverständlichen Erwartung von Katastrophen scheint es offenbar keinen Platz mehr zu geben für Vorstellungen von Idyllik. Der Verdacht der Weltflucht, des Rückzugs in den Elfenbeinturm oder den Kitsch liegt nahe. Allerdings ist die Selbstbehauptungskraft der Idylle gegenüber allen Szenarien des Untergangs erstaunlich, als geschichtsphilosophische Projektion, als Utopie, als "Oase". Das Seminar möchte sich dieser durchaus heiklen Problematik jedenfalls mit gutem Gewissen stellen. Gelesen werden Texte zur Theorie (Schiller, Jean Paul u. a.), sodann literarische Fallbeispiele von Goethe und Kleist über Mörike und Nietzsche bis hin zu Thomas Mann – und, so wird gemeinsam entschieden – darüber hinaus, etwa hin zu Peter Handke. Bereitschaft zu breiter Lektüre und prekären Fragestellungen ist Teilnahmevoraussetzung.

... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerung und Identitätskonstruktion**

(Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis

... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: „Ordinary men and women“ – Täterinnen und Täter in Literatur und Film** (Proseminar)

War es eine Banalität des Bösen, die ‚ganz gewöhnliche‘ Männer und Frauen zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen veranlasste oder waren es pathologische Gründe, die zu den NS-Verbrechen führten? Antworten auf diese Frage suchen u.a. die Historiographie und die Sozialpsychologie. Aber auch literarisch-fiktionale Texte befassen sich mit diesem Problem. So stellt sich die Frage, ob sich die Erklärungsansätze der Historiographie, der Sozialpsychologie und die von literarisch-fiktionalen Texten unterscheiden, oder ob sie bereits in ihnen verschieden sind. Das Seminar will nicht das ‚Wie‘, sondern das ‚Warum‘ der Täterschaft in den literarisch-fiktionalen Texten eruieren, aber auch welche verschiedenen Erzählweisen in Romanen, Dramen und Filmen im Umgang mit diesem Thema gewählt werden. Wir werden uns deshalb mit Texten befassen, die Perspektiven von NS-VerbrecherInnen in den Mittelpunkt stellen. Dabei soll neben der komparatistischen Untersuchung literarischer Texte eine kritische Betr

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**A, Basismodul VL (NF, Europäische Literaturgeschichte 2)**

Modulprüfung

**Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

<b>Modul VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1</b> <i>Literary Theory / Methods of Textual Analysis 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen einen Überblick über wichtige Literaturtheorien (Hermeneutik, Strukturalismus, Dekonstruktion, Gender Studies, psychoanalytische Literaturwissenschaft) sowie die Fähigkeit zur Applikation dieser theoretischen Ansätze auf die Textanalyse. Sie praktizieren einen methodisch reflektierten Umgang mit Forschungsliteratur und können diese literaturtheoretisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Relevanz literaturtheoretischer Modelle bei der Analyse literarischer Werke. Sie können Interpretationen in Bezug auf deren explizite und implizite literaturtheoretische Voraussetzungen einordnen. Sie reflektieren ihr eigenes textanalytisches Vorgehen vor dem Hintergrund literaturtheoretischer Annahmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden verstehen die Abhängigkeit des Zugangs zu literarischen Texten von theoretischen Voraussetzungen und können ihre eigene Lektüreerfahrung vor diesem Hintergrund bedenken. Sie gewinnen darüber hinaus Einsichten in die Interrelation von Gegenstandserkenntnis und Beschreibungsmodellen und entwickeln dadurch eine kritische Distanz zum eigenen Handeln. Sie begreifen den Unterschied zwischen einem identifikatorischen und einem wissenschaftlichen Umgang mit Literatur und können die Bedeutung beider Einstellungen beurteilen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: PS Einführung in die Literaturtheorie</b> <b>Lehrformen:</b> Proseminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8.0		

**Modulteil: BK zum PS Einführung in die Literaturtheorie**

**Lehrformen:** Kurs

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 1)**

Modulprüfung

**Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

<b>Modul VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1</b> <i>Literature and Culture / Media 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs, Sprachprüfung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen Überblickskenntnisse in unterschiedlichen Kulturtheorien und sind in der Lage, literarische Texte in kulturellen Kontexten zu situieren. Sie erwerben medienwissenschaftliche Grundkenntnisse und verstehen die mediale Verfasstheit von Literatur. Sie können erzählende Texte unter Wahrung von deren ästhetischen Besonderheiten ins Deutsche übertragen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden vermögen die Interdependenzen der Bereiche Literatur, Kultur und Medien zu erkennen und für ihre Textanalysen zu berücksichtigen. Sie erwerben einen umfassenden, über die reine Literaturwissenschaft hinausgehenden Zugang zu literarischen Texten und damit die Fähigkeit, die spezifische kulturelle Leistung von Literatur im Vergleich mit anderen kulturellen Artefakten zu begreifen. Die Studierenden sind in der Lage, literaturwissenschaftlich kompetent mit fremdsprachiger Literatur umzugehen und diese in ihren unterschiedlichen ästhetischen Dimensionen wahrzunehmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Kultur- und Mediensozialisation und setzen sie in Bezug zu einem wissenschaftlichen Umgang mit kulturellen Artefakten. Sie erkennen die Bedeutung scheinbar wissenschaftsferner, etwa populärkultureller Produktionen für ein Verständnis der eigenen Kultur und der eigenen Persönlichkeit.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: V zu Literatur und Kultur / Medien</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Cultural Studies: Key Concepts</b> (Vorlesung) These lectures outline some of the most relevant analytical concepts in cultural studies in the framework of shifting notions of 'culture' and 'identity'. Drawing from historical examples and current debates across the Anglophone world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion.		



**Modulteil: Ü zu Literatur und Kultur / Medien**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**PS/Ü: Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerung und Identitätskonstruktion**

(Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis

... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: „Ordinary men and women“ – Täterinnen und Täter in Literatur und Film** (Proseminar)

War es eine Banalität des Bösen, die ‚ganz gewöhnliche‘ Männer und Frauen zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen veranlasste oder waren es pathologische Gründe, die zu den NS-Verbrechen führten? Antworten auf diese Frage suchen u.a. die Historiographie und die Sozialpsychologie. Aber auch literarisch-fiktionale Texte befassen sich mit diesem Problem. So stellt sich die Frage, ob sich die Erklärungsansätze der Historiographie, der Sozialpsychologie und die von literarisch-fiktionalen Texten unterscheiden, oder ob sie bereits in ihren verschieden sind. Das Seminar will nicht das ‚Wie‘, sondern das ‚Warum‘ der Täterschaft in den literarisch-fiktionalen Texten eruieren, aber auch welche verschiedenen Erzählweisen in Romanen, Dramen und Filmen im Umgang mit diesem Thema gewählt werden. Wir werden uns deshalb mit Texten befassen, die Perspektiven von NS-VerbrecherInnen in den Mittelpunkt stellen. Dabei soll neben der komparatistischen Untersuchung literarischer Texte eine kritische Betr

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Theater heute - Analyse zeitgenössischer Inszenierungen** (Übung)

In dieser Übung wollen wir uns verschiedene zeitgenössische Inszenierungen in München gemeinsam ansehen und über inszenierungsanalytische Fragestellungen diskutieren. Welche Themen werden derzeit wie auf die Bühne gebracht? Welche theatralen Gestaltungsmittel werden dabei eingesetzt? Welche wirkungsästhetischen Kategorien manifestieren sich? Außerdem fest geplant ist eine Tagesexkursion zu den 37. Bayerischen Theatertagen – unter dem Motto „Wir können auch anders!“ – in Memmingen am Samstag, 30.05.2020 (ca. 11.30-23.30 Uhr) Am Dienstag, 21. April 2020 findet um 17.30 Uhr, Raum D-2130 eine verbindliche (!!!) Vorbesprechung statt. Im Rahmen dieser Vorbesprechung werden die konkreten Termine für die Theaterfahrten und einzelne Diskussionssitzungen bekannt gegeben.

**Modulteil: Ü Literarische Übersetzung**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6.0

**Prüfung**

**B, Aufbaumodul VL (Literatur und Kultur/Medien 1)**

Modulprüfung

**Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur

<b>Modul VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2</b> <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Literature and Culture / Media 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen medialen Aggregatzustände (Manuskript, Buch, Zeitschrift, Internet, CD etc.) und Präsentationsweisen (Theater, Hörspiel, Film, Fernsehen) literarischer Werke. Sie haben Einblick in die Medieninstitutionen, die mit der Produktion und Verbreitung von Literatur befasst sind und kennen anhand von Beispielen deren Normen und Mechanismen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden nehmen Literatur als Teil eines umfassenderen Kultur- und Mediensystems wahr und können literarische Texte in diesem Zusammenhang untersuchen. Sie erkennen die prinzipielle intermediale Konfiguration jeder Literatur und sind in der Lage, diese für die Textanalyse methodisch zu berücksichtigen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von scheinbar autonomen Kunstwerken und konkreten kulturellen und medialen Vermittlungsinstanzen und können so Literatur auf die eigene Erfahrung mit literarischen Institutionen beziehen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: V oder Ü zu Literatur und Kultur / Medien</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"unwillkürliche Dichtkunst" - Text und Traum</b> (Proseminar) „Das Problem des Schriftstellers ist doch, dass er sein ganzes werktätiges Leben versucht, auf das poetische Niveau seiner Träume zu kommen.“ stellt Heiner Müller 1988 in einem ZEIT-Interview fest und rückt damit die bewusste, kreative Tätigkeit des Schreibens in die Nähe des unbewussten Erlebens von Träumen. Dieselbe Verwandtschaft sieht auch Jean Paul, der das Träumen zur „unwillkürlichen Dichtkunst“, also zur eigenständigen literarischen Produktion erhebt. Das Seminar wird sich den vielfältigen Traum-Diskursen der Literatur unter verschiedenen Aspekten nähern: Als halluzinatorisches Ergebnis eines physiologischen Zustandes entzieht

sich der Traum zunächst jeder reflektierenden, begrifflich fassbaren Beobachtung. Erst in der Erinnerung ist der Träumer fähig, bewusst ästhetisch wahrzunehmen. Gegenstand der Literaturwissenschaft kann also erst der im Medium der Sprache vermittelte Traum sein. Solche Traumprotokolle, wie sie etwa von Arthur Schnitzler und Gottfried Keller geführt wurden  
... (weiter siehe Digicampus)

**Cultural Studies: Key Concepts** (Vorlesung)

These lectures outline some of the most relevant analytical concepts in cultural studies in the framework of shifting notions of 'culture' and 'identity'. Drawing from historical examples and current debates across the Anglophone world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion.

**PS/Ü: Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerung und Identitätskonstruktion**

(Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobacht- und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: „Ordinary men and women“ – Täterinnen und Täter in Literatur und Film** (Proseminar)

War es eine Banalität des Bösen, die ‚ganz gewöhnliche‘ Männer und Frauen zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen veranlasste oder waren es pathologische Gründe, die zu den NS-Verbrechen führten? Antworten auf diese Frage suchen u.a. die Historiographie und die Sozialpsychologie. Aber auch literarisch-fiktionale Texte befassen sich mit diesem Problem. So stellt sich die Frage, ob sich die Erklärungsansätze der Historiographie, der Sozialpsychologie und die von literarisch-fiktionalen Texten unterscheiden, oder ob sie bereits in ihren verschiedenen sind. Das Seminar will nicht das ‚Wie‘, sondern das ‚Warum‘ der Täterschaft in den literarisch-fiktionalen Texten eruieren, aber auch welche verschiedenen Erzählweisen in Romanen, Dramen und Filmen im Umgang mit diesem Thema gewählt werden. Wir werden uns deshalb mit Texten befassen, die Perspektiven von NS-VerbrecherInnen in den Mittelpunkt stellen. Dabei soll neben der komparatistischen Untersuchung literarischer Texte eine kritische Betr  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Maske und Gesicht** (Proseminar)

„Da is Ihr G'sicht – und da is nix“, sagt der Baron in Hofmannsthals Operndichtung "Der Rosenkavalier" resignierend, nachdem er vergeblich versucht hat, den als Kammerzofe maskierten Octavian durch genaues Betrachten seines Gesichts zweifelsfrei zu identifizieren. Die Maske schiebt sich als starre und künstliche Fläche zwischen die Person und ihre Außenwirkung und blockiert so die Lesbarkeit des Gesichts, stellt der personalen Außendarstellung aber zugleich eine Spielfläche zur Verfügung – mithin, bis die Maske pars pro toto für die Person einsteht, wie beispielsweise in der Commedia dell'arte oder im venezianischen Karneval. Dieses reiche ästhetische und literarische Potenzial von Maske und Gesicht verfolgen wir im Seminar in Texten von Lavater, Lichtenberg, Goethe, Nietzsche, Simmel, Rilke, Hofmannsthal, Schnitzler, Canetti, Rudolf Kassner und Thomas Bernhard.

**Ü: Theater heute - Analyse zeitgenössischer Inszenierungen** (Übung)

In dieser Übung wollen wir uns verschiedene zeitgenössische Inszenierungen in München gemeinsam ansehen und über inszenierungsanalytische Fragestellungen diskutieren. Welche Themen werden derzeit wie auf die Bühne gebracht? Welche theatralen Gestaltungsmittel werden dabei eingesetzt? Welche wirkungsästhetischen Kategorien manifestieren sich? Außerdem fest geplant ist eine Tagesexkursion zu den 37. Bayerischen Theatertagen – unter dem Motto „Wir können auch anders!“ – in Memmingen am Samstag, 30.05.2020 (ca. 11.30-23.30 Uhr) Am Dienstag, 21. April 2020 findet um 17.30 Uhr, Raum D-2130 eine verbindliche (!!!)

Vorbesprechung statt. Im Rahmen dieser Vorbesprechung werden die konkreten Termine für die Theaterfahrten und einzelne Diskussionssitzungen bekannt gegeben.

#### Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

**Lehrformen:** Proseminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8.0

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### "unwillkürliche Dichtkunst" - Text und Traum (Proseminar)

„Das Problem des Schriftstellers ist doch, dass er sein ganzes werktätiges Leben versucht, auf das poetische Niveau seiner Träume zu kommen.“ stellt Heiner Müller 1988 in einem ZEIT-Interview fest und rückt damit die bewusste, kreative Tätigkeit des Schreibens in die Nähe des unbewussten Erlebens von Träumen. Dieselbe Verwandtschaft sieht auch Jean Paul, der das Träumen zur „unwillkürlichen Dichtkunst“, also zur eigenständigen literarischen Produktion erhebt. Das Seminar wird sich den vielfältigen Traum-Diskursen der Literatur unter verschiedenen Aspekten nähern: Als halluzinatorisches Ergebnis eines physiologischen Zustandes entzieht sich der Traum zunächst jeder reflektierenden, begrifflich fassbaren Beobachtung. Erst in der Erinnerung ist der Träumer fähig, bewusst ästhetisch wahrzunehmen. Gegenstand der Literaturwissenschaft kann also erst der im Medium der Sprache vermittelte Traum sein. Solche Traumprotokolle, wie sie etwa von Arthur Schnitzler und Gottfried Keller geführt wurden

... (weiter siehe Digicampus)

##### Kulturgeschichte der Magie (Proseminar)

Magie – die Vorstellung auf übernatürliche Kräfte zugreifen zu können, ist ein kulturübergreifender Bestandteil der menschlichen Geschichte. Magie versucht durch geheime Künste eine Beeinflussung der realen Welt zu erzielen, Ereignisse vorauszusehen oder die Stellung der Anwendenden zu verbessern. Nachweise für die Anwendung von Magie finden sich bereits in den Zeugnissen früher Hochkulturen Vorderasiens und des Mittelmeerraumes. Im deutschen Sprachraum handelt es sich bei den Merseburger Zaubersprüchen um einen der wenigen überlieferten althochdeutschen Texte. Ihr Inhalt von der Anwendung im Krieg bis zur Heilung eines Pferdes spiegeln die Varianz magischer Absichten. Magie soll heilen oder Schaden zufügen, sie wird oft dichotom als gut oder böse interpretiert. Magie leistet auch eine Reduktion von Komplexität auf ein Schema von schwarz und weiß und verspricht Lösungsmodelle eines „anderen“, geheimen Wissens. Magie als übernatürliche Praxis steht in der Geschichte Europas oft im Gegen

... (weiter siehe Digicampus)

##### Migration im langen 19. Jahrhundert (Proseminar)

Die Feststellung, dass Migration nicht erst im 21. Jahrhundert, sondern schon im 19. Jahrhundert ein bedeutendes gesellschaftliches Thema war, grundsätzlich erst einmal eine banale. Je nach Definition ist die Migration von Menschen ein Prozess so alt wie die Menschheit selbst und in allen Jahrhunderten vorgekommen. Dennoch lohnt es sich besonders aus globalhistorischer Perspektive einen genaueren Blick auf die Migrationsprozesse des langen 19. Jahrhunderts zu werfen. Einerseits ermöglichten technologische Fortschritte den schnelleren Transport und Kommunikation von Menschen in bisher ungeahnter Geschwindigkeit, während politische Krisen, soziale Umwälzungen und die Vorstellung von scheinbar unbesiedelten Frontiergebietern eine Vielzahl von Menschen weltweit in Bewegung setzten. Die zeitliche Nähe des 19. Jahrhunderts sorgt hierbei dafür, dass diese Prozesse quellentechnisch deutlich besser dokumentiert sind als ähnliche Migrationen in früheren Jahrhunderten. Zugleich bietet der zeitlich

... (weiter siehe Digicampus)

##### PS/Ü: Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerung und Identitätskonstruktion

(Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung

von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobacht- und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: „Ordinary men and women“ – Täterinnen und Täter in Literatur und Film** (Proseminar)

War es eine Banalität des Bösen, die ‚ganz gewöhnliche‘ Männer und Frauen zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen veranlasste oder waren es pathologische Gründe, die zu den NS-Verbrechen führten? Antworten auf diese Frage suchen u.a. die Historiographie und die Sozialpsychologie. Aber auch literarisch-fiktionale Texte befassen sich mit diesem Problem. So stellt sich die Frage, ob sich die Erklärungsansätze der Historiographie, der Sozialpsychologie und die von literarisch-fiktionalen Texten unterscheiden, oder ob sie bereits in ihren verschiedenen sind. Das Seminar will nicht das ‚Wie‘, sondern das ‚Warum‘ der Täterschaft in den literarisch-fiktionalen Texten eruieren, aber auch welche verschiedenen Erzählweisen in Romanen, Dramen und Filmen im Umgang mit diesem Thema gewählt werden. Wir werden uns deshalb mit Texten befassen, die Perspektiven von NS-VerbrecherInnen in den Mittelpunkt stellen. Dabei soll neben der komparatistischen Untersuchung literarischer Texte eine kritische Betr  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Maske und Gesicht** (Proseminar)

„Da is Ihr G'sicht – und da is nix“, sagt der Baron in Hofmannsthals Operndichtung "Der Rosenkavalier" resignierend, nachdem er vergeblich versucht hat, den als Kammerzofe maskierten Octavian durch genaues Betrachten seines Gesichts zweifelsfrei zu identifizieren. Die Maske schiebt sich als starre und künstliche Fläche zwischen die Person und ihre Außenwirkung und blockiert so die Lesbarkeit des Gesichts, stellt der personalen Außendarstellung aber zugleich eine Spielfläche zur Verfügung – mithin, bis die Maske pars pro toto für die Person einsteht, wie beispielsweise in der Commedia dell'arte oder im venezianischen Karneval. Dieses reiche ästhetische und literarische Potenzial von Maske und Gesicht verfolgen wir im Seminar in Texten von Lavater, Lichtenberg, Goethe, Nietzsche, Simmel, Rilke, Hofmannsthal, Schnitzler, Canetti, Rudolf Kassner und Thomas Bernhard.

**Prüfung**

**B, Aufbaumodul VL (NF, Literatur und Kultur/Medien 2)**

Modulprüfung

**Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio